

# Petition gegen Windkraftanlagen

## Besorgte Anwohner tragen Argumente vor und appellieren an Bürgermeisterin

**Hohenthann.** Vor kurzem überreichten einige Bürger aus Unkofen und Oberergoldsbach an Bürgermeisterin Andrea Weiß eine Petition gegen die geplanten Windkraftanlagen zwischen Unkofen und Bruckbach, zwischen Unkofen und Gambach sowie die Anlagen bei Wachelkofen, Weihenstephan und Käufelkofen.

Die Mitunterzeichner der Petition erläuterten bei der Übergabe, warum sie sich gegen die derzeit geplanten fünf Windkraftanlagen

zwischen Unkofen und Bruckbach und gegen die angedachten und vor-geplanten zwei Anlagen zwischen Unkofen und Gambach und acht Anlagen bei Wachelkofen und Weihenstephan wenden. Sie sind der Meinung, dass die Ortschaften Unkofen und Bruckbach mit diesen Windkraftanlagen regelrecht durch derzeit technisch maximal machbare Anlagen umzingelt werden. Viele Bewohner seien durch Schattenwurf und vor allem Schall bis zu den maximal zulässigen Grenzwerten betroffen. Durch die Anzahl der Anlagen und ihre Höhe ist nach Meinung der Gegner zu erwarten, dass diese optisch stark bedrängend wahrgenommen werden und daher das Landschaftsbild nachhaltig verändert wird.

Sie sind auch der Meinung, dass aufgrund der maximal ausgenutzten Schallsituation andere betriebliche Investitionen, die der TA-Lärm unterliegen, nicht oder nur mehr eingeschränkt möglich sind. Außerdem betonten sie, dass eine Vielzahl der betroffenen Bürger bereits in Photovoltaikanlagen, Solaranlagen und alternative Heizsysteme investiert hätten und so einen Beitrag zur Energiewende bereits geleistet haben.

In der Petition heißt es unter anderem auch, dass in Pfarrkofen eine Biogasanlage in nächster Nachbarschaft gebaut wurde und der Bau



Eine Petition, in der einige Anwohner Gründe gegen zahlreiche geplante Windkraftanlagen darlegen, haben diese an Bürgermeisterin Andrea Weiß übergeben.

und die damit notwendigen Transportbewegungen von den Anwohnern ohne Kritik im Namen der Energiewende begrüßt und akzeptiert werden. Sie lehnen daher die Planung der BBV-Landsiedlung mit derart hohen Windkraftanlagen ab. Außerdem kann von der Planung mit Zustimmung der betroffenen Anwohner und Anlieger im vorliegenden Fall nicht die Rede sein. Sie sind der Meinung, dass die Gemeinde Hohenthann aufgrund des Entwicklungsgebotes im Zusammenhang mit dem Regionalplan verpflichtet wäre, eine Anpassung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde vorzunehmen. Sie fordern deshalb den Gemeinderat auf, den der Gemeinde Hohenthann vorge-

legten Plan nun nochmals zu überdenken und das gemeindliche Einvernehmen nicht zu erteilen. Vielmehr sollte die Entscheidung zur 10-H-Regelung – der Abstand eines Windrads zur nächsten Wohnbebauung soll nach dieser Regel das Zehnfache der Höhe des Windrads betragen – im Landtag abgewartet werden. Weder der Regionalplan noch der Teilflächennutzungsplan der Gemeinde enthalten Aussagen über die zulässige Anlagenhöhe. Auch die Gemeinden Essenbach und Ergolding hätten im Sinne ihrer Bürger diesbezüglich reagiert. Die Unterzeichner der Petition baten die Bürgermeisterin darum, dass sie sich intensiv für ihre Anliegen einsetzt.